

# Ziel: Lernen ohne Drill und Gängelei

**Demokratieprojekt** | Aus 16 Schulen des Freistaates waren Delegationen in Neuhaus

**Neuhaus** – Unter dem Thema „Demokratiepädagogik in Thüringen“ stellte das Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm, Bad Berka) und das „Förderprogramm Demokratisches Handeln“ (Jena) im Gymnasium Neuhaus am Rennweg neue und innovative Materialien zur Unterstützung von Lern- und Projektarbeiten an Thüringer Schulen vor.

Die gleichnamige Broschüre weist klar strukturierte und kompakte Beschreibungen von rund 30 Projekten auf, die in den vergangenen Jahren in Schulen Thüringens erfolgreich durchgeführt und dokumentiert worden sind. Sie zeigen, wie durch eine Symbiose von Lernen, Handeln und Verstehen in eigener Verantwortung und eigenem Tun Demokratie in der Schule umgesetzt werden kann.

Die neue Wanderausstellung in Form von Werbedisplays ergänzt die Broschüre, mit denen man die Diskussion in den Schulen anregen möchte. Sie kann von allen Schulen angefordert werden.

Aus 16 Schulen des Freistaates waren Schülervertretungen angereist, um ihre Projekte dazu vorzustellen, sich kennen zu lernen und zu informieren. Da das Neuhäuser Gymnasium gerade zu der Thematik des Tages eine

Vorreiterrolle spielt und man dafür auch in Insiderkreisen bekannt ist, fand diese Präsentation auch hier am Rennsteig statt. Schulleiter Ralph Leipold meint: „Wir werben dafür, bewusst demokratisch zu handeln, lernen ohne Drill und Gänge-

(Spechtsbrunn) gaben über ihr Projekt Auskunft, in dem sie sich mit der Demokratie in der DDR auseinander setzten. Dazu hat man gezielt Exkursionen unternommen, wie zum Beispiel ins Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen, Vorlesungen wur-

auseinander zu setzen, zu zeigen, dass man demokratisches Lernen miteinander verankern kann“, meint Chris Schönefeld.

Über die Aktivitäten der Regelschule in Köppelsdorf weiß Ute Hofmann (Lehrerin für Sozialkunde und Geschichte):

„Wir beschäftigen uns viel mit verschiedenen Themen der Demokratie. Dazu spielt die Gewaltprävention bei uns eine große Rolle. Gerade die Situation unserer Lage im einstigen Sperrgebiet ist Thema und das haben wir auch mit einem Besuch im Deutsch-Deutschen Grenzlandmuseum Mödlareuth untermauert.“



Anlässlich des „Jahres der Demokratie 2009“ wurde eine Broschüre erarbeitet, die Praxisbeispiele und Angebote vermittelt. Schülervertreter aus 16 Schulen des Freistaates waren zur Präsentation zugegen.

Foto: Kleinteich

lung. Dazu gehört Demokratie zu leben, nach dem Begriff Habitus. Man muss spüren, dass Demokratie in der Gemeinschaft existiert, in der alle an diese Idee glauben. Und es gilt Demokratie als Lebensform mit zu gestalten.“

Anika Zitzmann (Scheibe-Alsbach) und Chris Schönefeld

den besucht und Gespräche mit Zeitzeugen geführt. Für die Schüler war es wichtig, wie Anika Zitzmann berichtet, sich mit den Sichtweisen der Großeltern und denen der Lehrer auseinander zu setzen und sich ein Bild zu machen. „Wir haben gelernt, uns in der Gruppe während der Projektarbeit zu diesem Thema

Die Präsentation im Gymnasium zeigt in fünf Themenkreisen Projekte, wie Schulen des Landes ihre Projekte in das Lernen integrieren und diese damit auch für die Öffentlichkeit zugänglich machen.

Die Ausstellung ist noch zwei Wochen im Gymnasium Neuhaus zu sehen. nk